

KURZMITTEILUNGEN

Erstnachweis von *Hybrizon pilialatus* TOBIAS, 1988 (Hymenoptera: Ichneumonidae: Hybrizontinae) in Österreich. First record of *Hybrizon pilialatus* TOBIAS, 1988 (Hymenoptera: Ichneumonidae: Hybrizontinae) from Austria.

Die Schlupfwespen (Ichneumonidae) aus der Unterfamilie Hybrizontinae sind Parasitoide von Ameisen. Aus Österreich waren bisher zwei Arten bekannt: *Hybrizon buccatus* (DE BRÉBISSON, 1825) und *Ogkosoma cremieri* (DE ROMAND, 1838) (MADL 2013). Im unbestimmten Material der Hymenopteren-Sammlung des Naturhistorischen Museums Wien wurden nun vom Verfasser weitere neun Exemplare aus dieser Unterfamilie gefunden. Darunter waren auch mehrere Belege von *Hybrizon pilialatus* TOBIAS, 1988, einer bisher in Österreich unbekannten Art. Ein Exemplar aus Oberösterreich (siehe Material) war falsch als *Hybrizon buccatus* bestimmt.

Untersuchtes Material: Oberösterreich: Linz, 24.VII.1928, 1 ♀, leg. H. Priesner. – Steiermark: Siebenbrunn bei Hartberg, 11.VIII.1965, 1 ♀, leg. M. Fischer. – Salzburg: Bergheim, Au, 8.VIII.1962, 1 ♂, 3.IX.1963, 1 ♂, beide leg. P. P. Babiy; Salzburg–Parsch, an Buschwerk, 25.VIII.1962, 1 ♀, leg. P.P. Babiy.

Hybrizon pilialatus konnte bis jetzt in Bulgarien, Deutschland, Italien, Polen, Russland und in der Tschechischen Republik nachgewiesen werden (ACHTERBERG 1999, Madl, unveröff.). Die Wirtsameisenart ist noch unbekannt.

Danksagung

Bei Manuela Vizek (Naturhistorisches Museum Wien) möchte ich mich recht herzlich für ihre Hilfe bei der Suche nach Hybrizontinen bedanken.

Literatur

ACHTERBERG, C. van 1999: The West Palaearctic species of the subfamily Paxylommatinae (Hymenoptera: Ichneumonidae), with special reference to the genus *Hybrizon* FALLÉN. – Entomologische Mededelingen 73(1): 11–26.

MADL, M. 2013: Zur Kenntnis der Hybrizontinae (Hymenoptera: Ichneumonidae) Österreichs. – Linzer biologische Beiträge 45(1): 789–792.

Michael MADL, 2. Zoologische Abteilung, Naturhistorisches Museum Wien, Burg-ring 7, 1010 Wien, Österreich (Vienna, Austria).

E-Mail: michael.madl@nhm-wien.ac.at

***Mezira tremulae tremulae* (GERMAR, 1822) (Heteroptera: Aradidae), Erstnachweis für Österreich.** *Mezira tremulae tremulae* (GERMAR, 1822) (Heteroptera: Aradidae), first record for Austria.

Mezira AMYOT & SERVILLE, 1843 ist eine der artenreichsten Gattungen der Familie Aradidae BRULLÉ, 1836. Aktuell sind etwa 170 Arten aus dieser Gattung beschrieben.



Abb. 1: Zwei Individuen von *Mezira tremulae tremulae* vom Fundort in Hohenau unter Silberpappelrinde. Links ein weibliches und rechts ein männliches Exemplar. / Two individuals of *Mezira tremulae tremulae* at the collection site in Hohenau under the bark of a white poplar; female at left, male at right hand. © A. Eckelt.

Ihr Verbreitungsschwerpunkt liegt dabei in den tropischen und subtropischen Arealen aller zoogeografischen Regionen. Aus der paläarktischen Region sind bisher 16 Arten beschrieben worden, von denen in der Westpaläarktis rezent nur eine Art, *Mezira tremulae tremulae* (GERMAR, 1822), und ihre Unterart *M. tremulae caucasica* VÁSÁRHELYI, 1978 vorkommen. Der westlichste Fundort der ssp. *tremulae* ist Groß-Gerau in Hessen; die ssp. *caucasica* ist nur vom Kaukasus bekannt. Des Weiteren sind noch zwei fossile Arten dieser Gattung aus Europa beschrieben: *Mezira succinica* USINGER, 1941 stammt aus baltischem Bernstein, und *Mezira eocenica* WAPPLER & HEISS, 2006 wurde aus dem Ölschiefer der Grube Messel in Hessen beschrieben (WAPPLER & HEISS 2006, HEISS & PÉRICART 2007).

Mezira tremulae tremulae ist ein euro-sibirisches Faunenelement und in Europa nur von wenigen Fundorten bekannt (Detailangaben siehe HEISS & PÉRICART 2007). Meist wurde die Art an sehr stark dimensionierten Bäumen vorgefunden, was eine enge Bindung an alte Wälder mit ausgedehnter Habitattradition vermuten lässt. *Mezira tremulae tremulae* wird daher in der Literatur auch als Urwaldreliktart bezeichnet (HEISS 1998, GOSSNER 2006). Als „Wirtsbäume“ werden in der Literatur die Laubbaumgattungen *Fagus*, *Populus*, *Fraxinus*, *Tilia*, *Betula* und *Quercus* angeführt, selten wurde die Art auch an *Abies* und *Pinus* festgestellt. In Assoziation mit *Mezira tremulae tremulae* wurden als mögliche Nährpilze bisher der Rinden-Steifporling (*Oxyporus corticola*) und der Weissfäuleerzeuger *Merulius tremellosus* (Gallertfleischiger Fältling) dokumentiert (HEISS & PÉRICART 2007).

Am 13. März 2017 konnten in den Marchauen bei Hohenau (Niederösterreich, Gänserndorf, Fürstenwald, N 48,57896° / E 16,93366° 160m Seehöhe, leg. & det. A. Eckelt), an einer umgestürzten weißfaulen Silberpappel (*Populus alba*) mit einem Brusthöhendurchmesser von 110 cm, mehr als 100 Individuen von *Mezira tremulae tremulae* beobachtet werden. Es wurden insgesamt 22 Individuen entnommen, welche in den Sammlungen der beiden Autoren, in den Naturwissenschaftlichen Sammlungen der Tiroler Landesmuseen und im Naturhistorischen Museum in Wien deponiert werden. Der Baum wies im Holz ein fortgeschrittenes Stadium der Weißfäule mit faserigem Zerfall auf. An der Außenseite konnten keine Pilzfruchtkörper festgestellt werden und die sehr dicke Borke des Baumes war noch weitestgehend am Stamm. Der darunter liegende Zwischenraum zu den ersten Holzschichten war bereits mit Mulm gefüllt. Sowohl im Mulm unter der Rinde als auch zwischen den faserigen, mit Myzel durchzogenen Holzschichten an einer Anbruchstelle, fanden sich die Rindenwanzen in großer Zahl. Auf ein weiteres Ablösen der Rinde wurde zur Erhaltung des Biochors verzichtet.

Dank

Für die Durchsicht des Manuskriptes, Ergänzungen, Hinweise und Anregungen danken wir Dr. Wolfgang Rabitsch und Dr. Herbert Zettel.

Literatur

- GOSSNER, M. 2006: Totholz und Rindenwanzen. Uralt und unbekannt. – In: Totes Holz voller Leben. – LWF Waldforschung aktuell 13(2): 15–16.
- HEISS, E. 1998: Ergänzungen zur Aradidenfauna Griechenlands II. (Heteroptera, Aradidae). – Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen 50: 17–20.
- HEISS, E. & PÉRICART, J. 2007: Hémiptères Aradidae Piesmatidae et Dipsocoromorpha euroméditerranéens. – Faune de France 91: 310 pp.
- WAPPLER, T. & HEISS, E. 2006: Flatbugs from Paleogene limnic sediments. I. Messel maar (Heteroptera: Aradidae). – Polish Journal of Entomology 75: 207–217.
- Mag. Andreas ECKELT und DI Dr. Ernst HEISS, Tiroler Landesmuseen Betriebsges. m.b.H., Naturwissenschaftliche Sammlungen, Sammlungs- und Forschungszentrum, Krajnc-Straße 1, 6060 Hall in Tirol, Österreich (Austria).
E-Mail: a.eckelt@tiroler-landesmuseen.at; aradus@aon.at

***Psallus helenae* JOSIFOV, 1969 (Hemiptera: Heteroptera: Miridae) – Erstfund für Österreich.** *Psallus helenae* JOSIFOV, 1969 (Hemiptera: Heteroptera: Miridae) – First record for Austria.

RABITSCH (2012) vermutete, dass in der artenreichen Weichwanzen-Gattung *Psallus* weitere Arten für Österreich zu erwarten sind, insbesondere südlich verbreitete Arten, die bisher übersehen wurden oder die in jüngerer Zeit einwandern. *Psallus*-Arten leben zoophytophag auf Bäumen, meist mit enger Bindung an ihre Habitat- und

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur Entomofaunistik](#)

Jahr/Year: 2017

Band/Volume: [18](#)

Autor(en)/Author(s): diverse , Eckelt Andreas, Heiss Ernst

Artikel/Article: [Erstnachweis von *Hybrizon pilialatus* Tobias, 1988 \(Hymenoptera: Ichneumonidae: Hybrizontinae\) in Österreich. First record of *Hybrizon pilialatus* Tobias, 1988 \(Hymenoptera: Ichneumonidae: Hybrizontinae\) from Austria 151-153](#)